

**Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin**  
**Association Suisse pour l'Histoire de la Médecine Vétérinaire**

Präsident: PD Dr. M. Becker, Signalstrasse 24, Postfach, CH-5001 Aarau

An alle  
Mitglieder und Freunde der  
Schweizerischen Vereinigung für  
Geschichte der Veterinärmedizin

Basel, den 11. Dezember 1996

Liebe Frau Kollegin, lieber Herr Kollege,  
liebe Freundinnen und Freunde unserer Vereinigung,

Für kurze Zeit hielt der Winter bereits Einzug bei uns, aber es wäre schon ein kleines Wunder gewesen, wenn der Schnee mit seiner ganzen weissen Pracht im Unterland liegen geblieben wäre. Trotzdem ist es ein untrügliches Zeichen dafür, dass die Jahreswende nicht mehr weit ist und ich Ihnen traditionsgemäss - langsam darf ich wohl dieses Wort an dieser Stelle gebrauchen - einen kurzen Bericht zukommen lassen darf. Es ist mir eben viel daran gelegen, dass der Kontakt innerhalb unserer Vereinigung wenigstens von meiner Seite her auch dann erhalten bleibt, wenn es Ihnen - aus welchem Grund auch immer - nicht möglich war, an unsere alljährliche Mitgliederversammlung zu kommen.

Das Jahr 1996 war für unsere Vereinigung insofern ein bedeutsames Jahr, als wir einige wichtige Beschlüsse gefasst haben, die auch in die Realität umgesetzt wurden. Der Vorstand hat sich am 2. März und am 31. Oktober getroffen und diverse Geschäfte besprochen oder vorbereitet, insbesondere haben wir die Statutenbereinigung vorbereitet und den Beitritt zur *Weltgesellschaft für Geschichte der Veterinärmedizin* eingehend diskutiert und der Mitgliederversammlung eine entsprechende Empfehlung gemacht. Gemäss dem Beschluss der Mitgliederversammlung haben wir dem Vorstand der Weltgesellschaft unseren Beitritt ab 1997 zugesagt. Wir wurden herzlich willkommen geheissen.

Ein Jahreshöhepunkt war sicher wiederum unsere Mitgliederversammlung, die in der Moulagensammlung des Universitätsspitals in Zürich stattfand. Alle, glaube ich, waren von dieser Art der Darstellungsmöglichkeit beeindruckt und so wie es aussieht, wird diese Kunst der Wachsmoulagierung leider durch die modernen elektronischen Verfahren abgelöst werden. Frau E. Stoiber sei an dieser Stelle für ihre freundliche Einladung

noch einmal ganz herzlichst gedankt und wir wünschen ihr, dass sich doch noch ein(e) Nachfolger(in) findet, der wenigstens das Bestehende ergänzen und erhalten kann.

Zum ersten Mal hat sich am 9. März dieses Jahres ein kleiner Kreis in der Zürcher Fakultät getroffen, um mit der Katalogisierung der dort eingelagerten Instrumente zu beginnen. Die Arbeit ist mühsam und umfangreich. Zahlreiche Stücke sind zudem durch unsachgemässe Lagerung in einem schlechten, ja teilweise sogar desolaten Zustand, so dass eine fachgerechte Restauration unumgänglich sein wird. Umso mehr sind wir unseren beiden Mitgliedern, den Herren Proff. Pospischil und Untermann sehr dankbar, dass durch ihre Initiative der jetzige Lagerraum nicht nur sauber und trocken ist, sondern es vielleicht auch einmal gelegentlich gestattet, Ihnen eine thematische Auswahl von dem zu zeigen, was unsere Vereinigung inzwischen zusammengetragen hat.

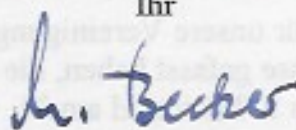
Vom 16.-19. Oktober fand in Wien der 2. Internationale Kongress für Geschichte der Veterinärmedizin in der neuen Tierärztlichen Universität statt. Zweifelsohne hat Österreich eine imposante, neue Ausbildungsstätte erhalten, deren Besichtigung Teil der Veranstaltung war. Die Schweiz war mit drei Teilnehmern im Verhältnis zu den übrigen Ländern sehr gut vertreten. Wie immer an solchen "Monsterveranstaltungen" vermochte zwar das dargebotene Vortragsprogramm nicht so ganz zu befriedigen, dafür gewinnt der internationale Kontakt mit Gleichgesinnten umso mehr an Bedeutung.

Bereits laufen die ersten Vorbereitungen für unsere nächstjährige **Mitgliederversammlung**, welche am **15. Mai 1997 in Fribourg** stattfindet. Ich, für meine Person freue mich, dass wir wieder einmal in der welschen Schweiz zu Gast sein dürfen. Die entsprechende Einladung dazu wird rechtzeitig versandt werden, doch bitte ich Sie, sich diesen Termin heute schon in Ihrer 97er-Agenda zu vermerken.

Zum Schluss dieses Briefes bleibt mir nur noch übrig, Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr zu wünschen. Ich hoffe, dass Ihnen der Vorstand mit der Auswahl der beiliegenden Neujahrsgabe ein kleines Lesevergnügen an den bevorstehenden Festtagen bereitet und

grüsse Sie recht herzlich

Ihr



Beilage: wie erwähnt